



Die Bibliothek hat eine vielversprechende Zukunft- als Ort der menschlichen Begegnung, der Bildung, des kreativen Schaffens und der Bücherwelt, ob gedruckt oder digital.

ekz-Newsletter 12/2017



JAHRES BERICHT 2017

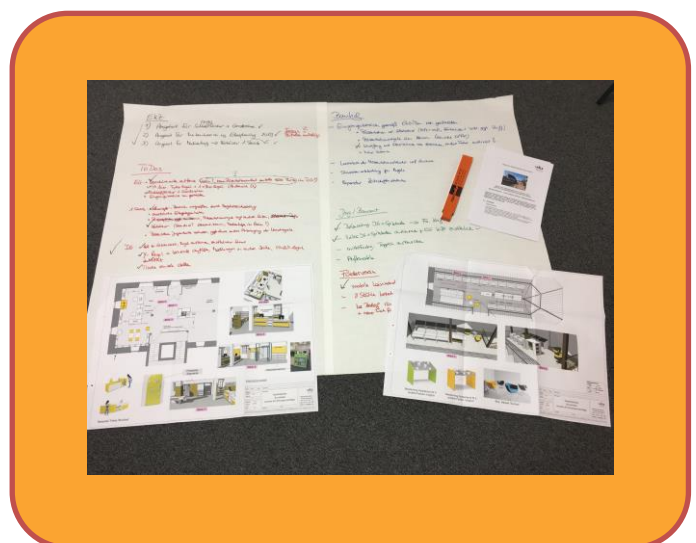
Das vergangene Jahr stand in der Stadtbibliothek Bruchköbel ganz im Zeichen der Verschönerung der Räumlichkeiten mit neuen Möbeln und Farben sowie der Entwicklung neuer Angebote - z. B. Tablets, Switch-Spiele - und Veranstaltungsformate. Mit diesen Maßnahmen wurden wichtige Weichen für die Zukunft gestellt, denn Bibliotheken werden trotz fortschreitender Digitalisierung als nicht-kommerzieller Aufenthalts- und Lernort immer wichtiger, wie die steigende Nutzung der Arbeitsplätze und des WLANs zeigt. Damit sind schon zwei der drei wichtigsten Merkmale einer erfolgreichen Bibliotheksarbeit – attraktive, zentrale Räume und aktuelles Angebot – genannt. Aber auch zum dritten Faktor, dem Personal, gibt es positive Neuigkeiten.

Bevor wir uns jedoch mit diesen Themen schwerpunktmäßig beschäftigen, hier zuvor die wichtigsten Zahlen des Jahres 2017 im Überblick: 116.732 entliehene Medien entsprechen einer durchschnittlichen Ausleihe von 467 Medien pro Tag. Zum Jahresende umfasste der Bestand der Stadtbibliothek 25.877 physische Medien, von denen jedes durchschnittlich vier Mal entliehen wurde, womit Bruchköbel bei den Umsatzzahlen weiterhin unter den TOP 20 der hessischen Bibliotheken liegt. Die Stadtbibliothek zählte 2.531 Nutzer mit einem gültigen Bibliotheksausweis, darunter 427 Neuanmeldungen, sowie 38.784 Besucher. Neben 98 Leseförderaktionen mit über 2.200 Kindern und Jugendlichen lockten weitere 26 Veranstaltungen 480 Besucher an.

BibCheck für die Stadtbibliothek

Nachdem das Bibliotheksteam 2012 erstmals das Raumkonzept überarbeitet und den im Bibliothekskonzept definierten Zielgruppen angepasst hatte, stellten wir uns letztes Jahr erneut die Frage, ob Ausstattung, Angebot und Raumkonzept der Stadtbibliothek noch zeitgemäß sind. In den vergangenen 25 Jahren konnte die Stadtbibliothek auf den kontinuierlich wachsenden Bestand nur mit zusätzlichen Regalen und Präsentationsmöbeln reagieren. Durch die fortschreitende Digitalisierung geht der Trend nun jedoch in die andere Richtung: Da die Ausleihzahlen bundesweit tendenziell zurückgehen, kann physischer Bestand abgebaut werden, um Platz für den Erlebnisraum Bibliothek zu machen, denn die Bibliothek als nicht-kommerzieller Aufenthalts- und Lernort wird immer wichtiger.

Als externen Berater haben wir die Firma ekz.bibliotheksservice hinzugezogen, die die Darstellung und Präsentation von Medien überprüfte und analysierte. Ziel war es, Optimierungspotentiale zu erkennen sowie Ideen für notwendige mittelfristige Veränderungen anzuregen, um die Stadtbibliothek zu einem Ort mit höherer und attraktiver Aufenthaltsqualität weiterzuentwickeln. Das Team wünschte sich insbesondere Vorschläge für eine neue Garderobe und einen neuen Thekenbereich, für eine ansprechende Gestaltung im Dachgeschoss, eine bessere Medienpräsentation sowie mehr Aufenthaltsqualität. Außerdem hatten wir grundsätzlich überlegt, ob eine neue Bereichsverteilung auf die Geschosse sinnvoll sein kann. Letzteres blieb



unbeantwortet, da hierfür deutlich umfangreichere Planungsleistungen zu erbringen gewesen wären, die im Rahmen des externen Beratungsangebots nicht abgedeckt waren.

Beim „BibCheck“ wurde der Ist-Zustand der einzelnen Stockwerke, des Treppenhauses, der Medienpräsentation, der Aufenthaltsqualität sowie der Akustik und Beleuchtung aufgenommen und Maßnahmen zur Verbesserung empfohlen. Für den Eingangs- und Thekenbereich sowie den Spitzboden wurden zudem konkrete Gestaltungsentwürfe erarbeitet. Einiges davon konnte mittlerweile umgesetzt werden, auch durch tatkräftige Unterstützung von Bauhof und Bauamt:



Im Erdgeschoss haben wir eine neue Garderobe mit Taschenschrank gekauft. In Anlehnung an die Gestaltungsentwürfe haben die Mitarbeiter des Bauhofs mehrere Möbel gebaut, die dem Eingangsbereich ein einheitliches und aufgeräumtes Bild verleihen. Des Weiteren wurden Jalousien angebracht, so dass wir unser Bilderbuchkino nicht mehr im Keller, sondern direkt in der Kinderbuchabteilung zeigen können.

Im 1. Stock haben wir durch Umstellen und Entfernen von Regalen mehr Platz für das Lesecafé geschaffen. Des Weiteren wurden drei Präsentationsmöbel gekauft, in denen die Hörbücher in räumlicher Nähe zu den Romanen präsentiert werden. Sessel und Stühle waren bereits im Vorjahr durch den Förderverein erneuert worden.

Im Dachgeschoss haben wir die Regalaufstellung verändert sowie einige Regale und Möbel entfernt. So entstand mehr Platz für Arbeitsplätze und weitere Sitzgelegenheiten. Zusätzliche Beleuchtung wertet diesen fensterlosen Bereich deutlich auf.

Im Spitzboden konnten durch den Umzug der Hörbücher zwei klobige Präsentationsmöbel entsorgt werden. Auch hier gibt es nun wesentlich mehr Platz und der hohe Raum kommt besser zur Geltung.



Und nicht zuletzt haben wir uns endlich von der alles beherrschenden Einrichtungsfarbe der 90er Jahre (RAL 5018, türkis blau) getrennt! Das Erdgeschoss leuchtet jetzt herrlich in Gelb, im Dachgeschoss wurde der rote Farbton der neu bezogenen Stühle wiederholt, die Rahmen des Windfangs sowie der Trennwände und Handläufe im Treppenhaus wurden neutral lichtgrau gestrichen. Lediglich im 1. Stock finden sich noch grüne und blaue Farbtöne.

Eine neue Theke wurde noch nicht realisiert. Die hierfür benötigten Mittel werden für den Finanzhaushalt 2019 angemeldet.

25 Jahre Stadtbibliothek in der ehemaligen Lutherischen Kirche

Am 31. Januar 1992 wurde die Stadtbibliothek in ihren neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen Lutherischen Kirche wiedereröffnet. Da bereits 2019 unser 50-jähriges Bestehen ansteht, haben wir dieses kleine Jubiläum im letzten Jahr nicht gefeiert. Aber ein kleiner Rückblick über die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen in 5-Jahres-Schritten soll an dieser Stelle doch erfolgen. Da wir 1992 einen Großteil der statistischen Daten mit dem damaligen EDV-System nicht ermitteln konnten, beginnt die Zahlenreihe 1993.

	1993	1997	2002	2007	2012	2017
Ausleihen Print		58.729	69.250	73.823	73.591	60.983
Ausleihen Non-Print		15.526	28.773	40.222	46.040	41.157
Ausleihen Onleihe		0	0	0	6.497	14.592
Ausleihen gesamt	59.246	74.255	98.023	114.045	126.128	116.732
Besucher		40.137	46.808	47.880	42.849	38.784
Aktive Nutzer	2.523	2.844	3.104	2.984	2.547	2.531
Veranstaltungen	40	40	65	93	138	124
Bestand	19.489	23.199	25.611	28.395	27.473	27.369
Medienetat	21.310,65 €	15.342,85 €	23.279,87 €	28.338,26 €	33.004,35 €	32.407,87 €
davon Landeszuschuss	5.112,92 €	5.112,92 €	0,00 €	12.500,00 €	12.500,00 €	12.500,00 €
Ausgaben einschl. Investitionen	179.689,44 €	213.512,93 €	236.387,77 €	243.601,77 €	254.673,36 €	318.034,72 €
besetzte Personalstellen	3,48	3,40	3,40	3,20	3,56	3,64

- Wie in dieser Tabelle gut ersichtlich ist, sind die heutigen Ausleihzahlen im Vergleich zu 1993 fast doppelt so hoch – und dies bei personell relativ konstanter Ausstattung. Zudem haben sich die Anteile von Print- und Non-Print an der Gesamtausleihe verschoben.
- Die Besucherzahlen sind seit über 10 Jahren rückläufig. Dies lässt sich ebenfalls mit der zunehmenden Digitalisierung erklären: Darunter fällt nicht nur die Onleihe, sondern die Nutzer können seit Ende 2004 in unserem Online-Katalog von zuhause aus recherchieren und Medien selbständig verlängern und vormerken – alles Dinge, für die sie früher persönlich in die Stadtbibliothek kommen mussten. Entsprechend ist natürlich umgekehrt die Nutzung unserer digitalen Dienste von WebOPAC über die Onleihe bis zu Datenbanken kontinuierlich gestiegen.
- Bei den aktiven Nutzern haben wir vor allem seit Einführung der Jahresgebühr für Erwachsene Rückgänge zu verzeichnen, aber auch der demographische Wandel macht sich bemerkbar: Weniger Kinder in der Bevölkerung bedeuten auch weniger Nutzer in dieser wichtigen Zielgruppe.
- Der Medienetat ist nach Kürzungen Mitte der 90er Jahre nach und nach wieder erhöht worden. Für eine kontinuierliche adäquate Bestandserneuerung (10 % sollten jährlich ausgetauscht werden) sind 30.000 Euro nötig. Diese sollte nicht abhängig sein vom Landeszuschuss, der nicht regelmäßig gewährt wird, d. h. dass wir in Jahren ohne denselben entsprechend weniger Mittel verausgaben können.

Wie der Bestand sich im Laufe dieser Zeit verändert hat, welche Angebote hinzugekommen und welche weggefallen sind, wurde im Jahresbericht 2016 ausführlich erläutert.

Nutzung und Bestand

Im vergangenen Jahr hat der bundesweite Trend rückläufiger Ausleihzahlen auch die Stadtbibliothek Bruchköbel erreicht. 116.732 entlehene Medien entsprechen einem Minus von 4 %. Dieser Wert war in manchen Mediengruppen noch deutlich höher, so betrug der Rückgang bei den AV-Medien fast ein Zehntel. Einzig die Onleihe verbuchte mit 16 % weiterhin einen hohen Zuwachs. Während die Rückgänge bei Printmedien und Hörbüchern in etwa durch steigende Downloadzahlen in der Onleihe ausgeglichen werden, gibt es bisher für Bibliotheken keine bezahlbaren Angebote im Bereich Musik, Film und Spiele, um dem veränderten Mediennutzungsverhalten Rechnung zu tragen.

Im Kreisvergleich schlägt sich Bruchköbel weiterhin sehr gut: Nach Hanau weisen wir im Main-Kinzig-Kreis die höchsten Zahlen bei der Ausleihe physischer Medien sowie der Gesamtausleihe auf, bei der Onleihe stehen wir an dritter Stelle.

Im vergangenen Jahr konnten wir 2.531 Nutzer mit einem gültigen Ausweis verzeichnen. Die Zahl der Neuanmeldungen war mit 427 praktisch unverändert zum Vorjahr. Weiterhin stellen dabei die 6- bis 12-Jährigen sowie deren Elterngeneration die große Mehrheit.

Deutlich gestiegen ist im vergangenen Jahr mit 231 die Zahl der aktiven Nutzer aus Hammersbach. Aus anderen Nachbarkommunen verzeichneten wir 199 aktive Nutzer. Davon zahlen etwa die Hälfte die höhere Jahresgebühr für Auswärtige, die andere Hälfte sind Schüler und Lehrer an Bruchköbeler Schulen. Die Zahl der Besucher betrug 38.784.



Unseren Bestand haben wir durch neue Angebote ergänzt: Zum einen haben wir im Bereich Konsolenspiele sehr schnell reagiert und bereits im Herbst einen Grundbestand für die neue Konsole Switch angeboten. Zum anderen wurde unser Datenbankangebot durch das „Duden Basiswissen Schule“ ergänzt. Des Weiteren haben wir das Hörbuchangebot deutlich ausgebaut sowie Bücher in einfacher Sprache gekauft. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 2.753 Medien eingearbeitet und gleichzeitig 2.890 veraltete oder zerlesene Exemplare aussortiert, so dass am Jahresende

25.877 physische Medien in den Regalen standen. Darüber hinaus können die Nutzer im OnleiheVerbundHessen aus knapp 170.000 digitalen Medien auswählen.

Ausleihe 2017:

Medienart	Ausleihe
Kinderbücher	33.491
Romane	14.790
Sachbücher	9.270
CD-ROM	191
Tonträger	15.301
Filme	19.751
Spiele	5.759
Zeitschriften	3.412
Onleihe	14.592
E-Reader, Tiptoi	155
Fernleihe	20
Gesamt	116.732

„Das war toll, ich komme wieder!“

Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich auch auf die Leseförderung aus. So ermöglichte uns ein Zuschuss des Landes Hessen den Kauf von 10 Tablets, die wir nun bei Klassenführungen und in unserem Veranstaltungsprogramm einsetzen. Zuerst wurde die Rallye für die 6. Klassen überarbeitet, bei der die Schülerinnen und Schüler die Stadtbibliothek nicht mehr mit Zettel und Stift erkunden, sondern mit Tablet und App. In der App „Actionbound“ beantworten sie Fragen, scannen Codes ein, machen Fotos und anderes mehr. Dabei kommt es nicht auf Schnelligkeit an, sondern es zählen die meisten richtigen Antworten. Das Fazit nach dem ersten Durchlauf der neuen Rallye war eindeutig: Die Jugendlichen sind begeistert und mit Spaß dabei gewesen.



Darüber hinaus beschäftigten wir uns mit weiteren Kinder- und Vorlese-Apps. Die daraus resultierenden Veranstaltungsformate werden 2018 an den Start gehen. Ebenfalls über den Landeszuschuss konnten wir die sogenannten Superbücher, die man über die App „Tigerbooks“ nutzen kann, finanzieren.

Erneut haben wir an der Aktion „Ich bin eine Leseratte“ der Hessischen Leseförderung teilgenommen, die von der Sparkasse Hanau unterstützt wurde. Bei diesem Sommerleseprojekt konnten die Kinder in der Bibliothek unter sechs verschiedenen Buchtiteln wählen, die jeweils in mehreren Exemplaren vorhanden waren. Zusätzlich zum Buch erhielten die teilnehmenden Kinder eine Broschüre mit Fragen zu den gelesenen Titeln. Wer dieses Heft mit seinen Antworten abgab, kam in den großen Lostopf. Die Preisverleihung fand bei einem Lesefest im September statt, das zudem jede Menge Spiel und Spaß, aber auch Zeit zum Stöbern und Lesen bot.

Zum bundesweiten Vorlesetag im November fanden zwei Aktionen statt: Bürgermeister Günter Maibach las wie jedes Jahr zusammen mit Nicki Bond aus dessen Lieblingsbüchern vor. Und eine 10. Klasse der Heinrich-Böll-Schule hatte eine besondere Vorleseaktion für diesen Tag geplant. Die Jugendlichen haben ihren „Patenkindern“ aus der 5. Jahrgangsstufe vorgelesen und im Vorfeld bei uns nach zum Vorlesen geeigneter Kinderbücher gestöbert.

Im Rahmen unseres Leseförderkonzepts haben wir zudem bei 42 Führungen insgesamt 850 Kinder in die Bibliotheksnutzung eingeführt sowie 42 thematische Bücherkisten ausgeliehen. Durch weitere Aktionen – darunter zum 7. Mal unsere erfolgreiche Aktion „Und was liest Du?“ – konnten wir nochmals 1.380 Kinder und Jugendliche erreichen. Bilderbuchkino, Vorlesen & Basteln sowie Bücherzwerge ergänzten monatlich unser Leseförderprogramm.

Veranstaltungen

Unsere Veranstaltungen waren auch im vergangenen Jahr wieder gut besucht. Hierzu gehörten „Book & Breakfast“, eine Lesenacht sowie drei Termine der Initiative „Frauen lesen für Frauen“. Letztere zeichnete auch für eine Lesung mit Zsuzsa Bánk sowie einen

Schreibwettbewerb für Frauen verantwortlich, dessen Preisverleihung Ende November in der Stadtbibliothek stattfand. Der 4-wöchige Flohmarkt unseres Fördervereins im ehemaligen Obsthause Beller lief ebenfalls sehr gut.

Im Laufe des Jahres präsentierten wir außerdem 13 thematische Medienausstellungen. Und nicht zuletzt boten wir zu den Festen in der Bruchköbeler Innenstadt drei Mal sonntags zusätzliche Öffnungszeiten an. Weiterhin trafen sich der Arbeitskreis Digitale Fotografie sowie die Astronomiegruppe jeweils ein Mal pro Monat in der Stadtbibliothek.



*Preisverleihung des
Schreibwettbewerbes*

Erstmals alle bibliotheksbezogenen Stellen voll besetzt

Im Stellenplan sind für die Stadtbibliothek 5 Stellen vorgesehen. Lässt man die gebäudebezogene Stelle außer Acht, waren seit 1992 in der Regel rund 3,5 Stellen besetzt. Im Rahmen der Organisationsuntersuchung der Stadtverwaltung Bruchköbel im Jahre 2015 wurde auch die Stadtbibliothek betrachtet. Die Beratungsfirma empfahl anschließend die nicht besetzten Stellenanteile (0,44) aufzustocken und auf die vorhandenen Mitarbeiterinnen zu verteilen, um personelle Engpässe insbesondere bei den Öffnungszeiten zu beseitigen. Die Mittel wurden im Haushalt 2017 eingestellt und nach der Haushaltsgenehmigung konnte die Aufstockung zum 1. November umgesetzt werden.

Zuvor war noch einmal deutlich geworden, wie dünn die Personaldecke der Stadtbibliothek ist. War das Bibliotheksteam in der Vergangenheit von längeren Ausfällen verschont geblieben, traf es uns 2017 mit voller Wucht: Wir waren lediglich 10 Wochen vollzählig. Nur durch die Bereitschaft des gesamten Kollegiums zu zahlreichen Überstunden war es möglich, die Öffnungszeiten aufrechtzuerhalten. Der Ausleihbetrieb und Routinearbeiten wie Bestandsauswahl und Einarbeitung von Medien konnten gestemmt werden. Darüber hinausgehende Tätigkeiten konnten allerdings nur eingeschränkt ausgeübt werden, sodass auch einige geplante Maßnahmen nicht in Angriff genommen werden konnten.

Trotzdem legte die Bibliotheksleitung Wert darauf, dass an Fortbildungen und Sitzungen von Arbeitsgremien weiterhin teilgenommen wurde. Themen der besuchten Veranstaltungen waren z. B. „Die Zukunft der bibliothekarischen Ausbildung“ oder „Medienpädagogische Angebote für Eltern“. Ein wichtiges Thema war zudem RDA, die neuen Katalogisierungsregeln, zu denen wir auch interne Schulungen abhielten.

Von nicht unerheblicher Bedeutung ist zudem die enge Vernetzung der hessischen Bibliotheken, die sich u. a. in Kreistreffen, dem Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken, der Konferenz der hessischen Bibliotheksleiterinnen und -leiter sowie im OnleiheVerbundHessen widerspiegelt. Gerade bei letzterem nimmt der Aufwand für die Mitarbeit in den verschiedenen Gremien kontinuierlich zu. Außerdem fanden mehrere Treffen mit den Leiterinnen der Bibliotheken von Hanau und Rodenbach statt, um das Pilotprojekt für die Einführung eines MKK-Bibliotheksausweises auf den Weg zu bringen.



Förderverein und Stadtbibliothek bedanken sich bei Sabrina Feist und Nikola Nitschke sowie ihrer Lehrerin Miriam Nicolai

Bibliothekarisches Allerlei

➤ Der Förderverein hat der Stadtbibliothek eine neue Leinwand sowie kostenpflichtige Apps für die Tablets spendiert. Des Weiteren wurden Materialkosten für eine Verschönerung der Elektrokästen vor unserem Haus übernommen. Diese werden sehr positiv im Stadtbild wahrgenommen und sogar für echte Bücherschränke gehalten. Sabrina Feist und Nikola Nitschke vom Kunst-Leistungskurs des LOGs zeichnen für die Gestaltung verantwortlich.

- Im vergangenen Jahr führten wir über den Deutschen Leihverkehr 24 Fernleihbestellungen aus.
- Zwei Schülerinnen und ein Schüler absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag. Außerdem nahmen wir am Boys' Day teil.

Ziele 2017 - was ist daraus geworden?

- Die Rallye für die 6. Klasse wurde überarbeitet und es kommen Tablets zum Einsatz.
- Wir haben das Angebot an Vorlese-Apps gesichtet sowie ein Gaming-Event vorbereitet. Die Veranstaltungen werden erstmals im Frühjahr 2018 stattfinden.
- Der „Bibcheck“ wurde durch die Firma ekz.bibliotheksservice durchgeführt.
- Aufgrund der angespannten Personalsituation muss die Überarbeitung der Benutzungs- und Gebührenordnung ein weiteres Jahr verschoben werden.
- Die Einrichtung einer neuen Telefonanlage und Umstellung auf All-IP verschiebt sich ebenfalls nach 2018, da zuerst noch die Alarmanlage umgerüstet werden muss.

Für 2018 nehmen wir uns vor, ...

- ... unsere digitalen Dienste weiter auszubauen, sofern Angebote zu attraktiven Konditionen zur Verfügung stehen. Sollte uns erneut ein Landeszuschuss gewährt werden, planen wir die folgenden neuen Angebote: das neue Audiosystem Tonies, Präsenzlizenz für die E-Book-Variante von Tigerbooks und Musikstreamingdienst Freegal.
- ... es unseren Nutzern zu ermöglichen, ihre Jahresgebühr per SEPA-Lastschriftmandat einziehen zu lassen.
- ... Veranstaltungen mit Vorlese-Apps sowie ein Gaming-Event durchzuführen.
- ... unseren Nutzern künftig alternativ einen Kreisausweis zur gleichzeitigen Nutzung in mehreren Bibliotheken anzubieten und in diesem Zuge die Benutzungs- und Gebührenordnung zu überarbeiten.
- ... wegen der Abschaltung von ISDN eine neue Telefonanlage einrichten zu lassen.

Bruchköbel, den 05.04.2018

Christine Ambrosi, Leiterin der Stadtbibliothek